

Besprechungen

Schäperclaus, Prof. Dr. W.: Grundriß der Teichwirtschaft. — Verlag P. Parey, Berlin und Hamburg 1949, 236 Seiten, 119 Textabbildungen, Preis DM 9,60.

Wie der als Fischereibiologe bekannte Autor im Vorwort seines neuesten Werkes voranschickt, stellt dieses eine vollständige Neubearbeitung des im Jahre 1921 im gleichen Verlag erschienenen und von Debschitz, Hofer und Plehn verfaßten Buches „Die Teichwirtschaft“ dar, das heute seinem Inhalte nach weit überholt ist. Das von Schäperclaus im Jahre 1933 herausgebrachte Werk „Lehrbuch der Teichwirtschaft“ unterscheidet sich von obigem „Grundriß“ dadurch, daß es mehr wissenschaftlichen Zwecken vorbehalten, während der Grundriß vornehmlich für die Praxis geschrieben ist, wobei aber die neuzeitlichen wissenschaftlichen Ergebnisse nicht unberücksichtigt geblieben sind.

Das Buch zerfällt in vier Hauptabschnitte: Karpfenteichwirtschaft, Forellenzucht und künstliche Fischzucht, Grundsätze der Kleinteichwirtschaft und Schädigungen der Teichwirtschaft und Fischzucht. Es ist erstaunlich, welch reiches Material in diesem Buch in zwar etwas gedrängter, aber dem Praktiker durchaus verständlicher Form verarbeitet worden ist. Nebst der Karpfen- und Forellenzucht wird im Rahmen letzterer in eigenen Abschnitten die künstliche Erbrütung der für norddeutsche Verhältnisse so wichtigen Maränen (Klein-, Edel- und Madümaräne) und des auch für die Alpenländer wirtschaftlich wichtigen Hechtes einer eingehenderen Besprechung unterzogen. Besonders hervorzuheben sind auch die im 4. Abschnitte behandelten Kapitel über die Schädigungen der Teichwirtschaft und Fischzucht durch Abwässer, Fischfeinde und Fischkrankheiten, auf welch letzterem Gebiete der Verfasser bekanntlich ein hervorragender Fachmann ist. Sämtliche Ausführungen werden durch ein reichhaltiges Bildmaterial unterstützt.

Zusammenfassend muß gesagt werden, daß das Buch seinem Zwecke, dem Fischzüchter ein guter Wegweiser zu sein, vollkommen gerecht wird. Seine Anschaffung kann daher auch allen österreichischen Fischwirten wärmstens empfohlen werden.
Hpl.

Ing. Rudolf Hartlieb: Am Fischwasser. Ein Handbuch für Sportfischer. — Hubertus-Verlag, Wien XV., 296 Seiten, 87 Abbildungen im Text, 8 Bildtafeln und eine far-

bige Fliegentafel. Preis in Halbleinen S 48,—, inkl. Versandkosten S 50,—.

Die meisten Handbücher dieser Art sind zwar sehr interessant, aber zu trocken. Hartlieb macht hierin eine erfreuliche Ausnahme, denn die vielen selbsterlebten, kleinen, äußerst lebendig dargestellten Abenteuer am Fischwasser gestalten das ganze Buch zu einem vorbildlichen Werk, das nicht nur den rein sachlich interessierten Leser, sondern auch den Naturfreund zu begeistern vermag. Die passenden, spannend erzählten Intermezzi bannen jede Langeweile. Der Autor hat es meisterhaft verstanden, aus seiner großen Erfahrung eine gründliche und umfangreiche Auswahl zu treffen, wobei auch andere Fachleute auf diesem Gebiet zitiert sind. Für den Anfänger wird das Buch ein umfassendes Unterrichtswerk sein und der Meister des Angelsportes wird es als Nachschlagewerk nicht entbehren können.

In einer sehr ansprechenden Art werden, gleichsam als einleitender Teil, die Angelmethoden in ihrer interessanten Vielfalt mit zahlreichen besten Beispielen geschildert; dieser Abschnitt stellt zugleich eine sehr ausführliche Gerätekunde dar. Die biologische Regioneneinteilung der Gewässer und eine systematische Zusammenstellung der einheimischen Fische leiten zum Hauptteil des Buches über, nämlich zum eigentlichen Fang der einzelnen Fischarten, die aber besser nach ihrer verwandtschaftlichen Zusammengehörigkeit als nach dem Alphabet angeführt worden wären.

Leider haben sich u. a. einige sachliche Fehler eingeschlichen, die immer wieder auftauchen: Seeforelle und Lachsforelle sind eine Art (*Trutta lacustris*). Die Fettflosse ist nicht allein den Salmoniden eigen, sondern es besitzt auch z. B. der aus Amerika bei uns eingeführte Zwergwels (*Amiurus catus*) eine solche und gehört nicht zu den Lachsartigen. *Coregonus macrophthalmus* ist wohl eine Renkenart, wird aber nicht als „Renke“ schlechthin bezeichnet, sondern führt die Namen Kröpfling (Attersee), Riedling (Traunsee) und Gangfisch (Bodensee). Eine normal abgewachsene Reinanke von 50 cm ist nicht 0,50 kg schwer, sondern wiegt schon das Doppelte.

Die Schonzeittabellen mit den Brittelmaßen, getrennt nach Bundesländern, sind für jeden Sportfischer außerordentlich wichtig. Schade, daß die angeführten Daten in vielen Fällen (besonders vom Land Kärnten) schon überholt sind. Sie sollten (vielleicht in Form eines Einlageblattes) berichtigt werden.

Fast 100 Zeichnungen und Photographien sowie eine farbige Fliegentafel beleben das

Buch und liefern zum Verständnis der behandelten Themen eine wertvolle Ergänzung. Der einwandfreie klare Druck auf sehr gutem Papier geben dem Halbleinband ein sauberes Aussehen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Autor, trotz der kleinen Mängel, mit dem Buch „Am Fischwasser“ ins Schwarze getroffen hat, denn es bringt in lebendiger Form viel Interessantes und Wissenswertes einmal anders, als dies bisher geschah.

Dr. H. B e n d a

30 Jahre Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine

Anlässlich seines 30jährigen Bestandsjubiläums hat der „Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine“ eine Festschrift herausgegeben, die in Aufsätzen, Kurzbeiträgen und Zusammenstellungen Werdegang, Aufbau und Arbeit des Verbandes, Fischereiwirtschaftliches aus Österreich sowie allgemeine Ratschläge und Bestimmungen bringt. Die reich illustrierte und sauber ausgestattete Jubiläumsschrift (im Selbstverlag, 80 Seiten, broschiert 2,— S) ist als Festgabe des Verbandes für seine Mitglieder erschienen.

Fischer gesucht. Für Fischzucht in der Nähe Wiens wird tüchtiger lediger Fischer mit Praxisnachweis und guten Fachkenntnissen in der Forellenzucht und Teichwirtschaft gesucht. Nach Probejahr Dauervertrag möglich. — Zuschriften unter „Selbständig“ an die Arbeitsgemeinschaft Fischerei, Wien I., Minoritenplatz 3.

Brut von Bach- und Regenbogenforellen, 3 Wochen mit Plankton angefüttert, sofort abzugeben. Fischzucht Pottenbrunn, N.-Ö.

Fischreusen,

einschlupfig, aus Ia Baumwolle, imprägniert, eingerichtet, 22 mm v. K. z. K., 60 × 130 cm, mit 1 Flügel zum Preise von S 40,— abzugeben bei: A. Surbek, Wien IV Viktorgasse 21/10

Fischlageln

jeder Größe liefert jederzeit Heinrich Riedler, Bindermeister, Vorchdorf 52, O.-Ö.

Ausgegeben am 25. Jänner 1951

Markt- und Handelsberichte

Fischart	Herkunft	Zufuhr in kg	Großhandel Kilopreis in Groschen	Kleinhandel
Wien				
Ausweis des Marktamtes vom 2. Dezember bis 29. Dezember 1950:				
a) Süßwasserfische (lebend):				
Karpfen	Niederösterreich	25.401	970—1050	1800—1400
Karpfen	Steiermark	13.504	1050	1400
Karpfen	Ungarn	49.000	1050	1400
Hechte	Niederösterreich	60	1200	1600
Weißfische	Niederösterreich	1.166	390—570	520—800
		89.131		
b) Seefische (tot):				
Seelachs	Deutschland	65.190	469—470	620
Seelachs	Norwegen	30.000	470	620
Kabeljau	Deutschland	80.760	492	650
Kabeljau	Dänemark	14.320	492	650
Kabeljaufilet m. H.	Holland	127.318	576—576,5	760
Kabeljaufilet o. H.	Dänemark	26.648	832—833,5	1100
Kabeljaufilet o. H.	Island	420.000	832	1100
Rotbarschfilet	Deutschland	5.780	832—833,5	1100
Goldbarschfilet	Deutschland	780	833,5	1100
Dorschfilet o. H.	Dänemark	5.015	832	1100
		775.811		

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Besprechungen 18-19](#)